

Rechtschreibung 2

Lösung

A chalkboard with a handwritten German sentence in white chalk. The text is: "LEERER PRAUCHEN WIER NICHT! WEIHL WIER SINT CUHL UNT KLUK SCHON GANS FONN SELLPST!"

Lernziele:

- Du kennst dich mit **lernen** - **lehren** - **leeren** aus.
- Du kennst dich mit **seid** - **seit** aus.
- Du kennst dich mit **ei** - **eih** - **ai** aus.
- Du kennst dich mit **tz** - **z**, **k** - **ck**, **ts** - **ds** - **ti** aus.
- Du kennst dich mit **war** - **wahr** aus.
- Du kennst dich mit **das** - **dass** aus.
- Du kennst dich mit **Mann** - **man** aus.
- Du kennst dich mit **viel** - **fiel** aus.
- Du kennst dich mit **ver** - **vor** aus.
- Du kennst dich mit **äu** - **eu** aus.
- Du kennst dich mit der **Trennung am Zeilenende** aus.
- Du kennst dich mit der **Silbentrennung** aus.

lernen – lehren – leeren



lernen

Tim lernt das Einmaleins.

Wir Fünftklässler lernen, mit Brüchen zu rechnen.

Mein älterer Bruder hat gelernt, wie man auf dem Computer eine eigene Homepage einrichtet.

Man hat nie aus gelernt.



lehren

Der Lehrer lehrt uns, Strecken auf einer Landkarte zu berechnen.

Frau Pohl lehrt ihren Schülerinnen und Schülern, was man beim Schneiden mit einem Cutter beachten muss.

Ich lehre meinen kleinen Bruder schwimmen.



leeren

Die Männer von der Kehrriechtabfuhr leeren die Container.

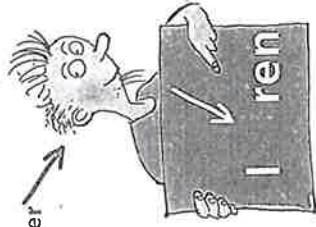
Hast du den Papierkorb in deinem Zimmer schon geleert?

Pass auf, dass du den Sirup nicht aus leerst!

lernen – lehren – leeren



Lehrer



Suche weitere Beispiele zu den drei Wortfamilien.

Lern / lehrbegierig, etwas verlernen,

lern

lernhungrig, lernbereit, lernbereitschaft, lernort, lernumgebung

Lehr / der Lehrer, die Lehre,

lehr

der Lehrling, Lehrjahrsausweis, der Lehrstuhl, Lehrmittel, lehre

Leer / die Leere, entleeren,

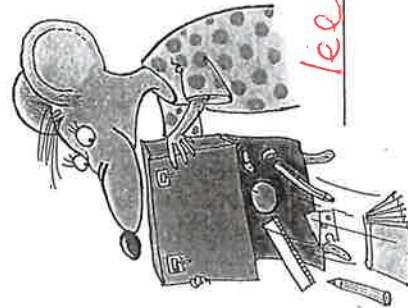
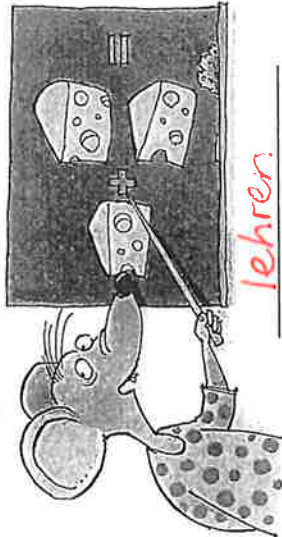
leer

das Leergut, ausleeren, hineinleeren

Wir wiederholen

Setze je nachdem «lernen», «lehren» oder «leeren» in die Lücken ein.

In der 5. Klasse lernt man viel Neues. Müsst ihr viel auswendig lernen? In der letzten Rechenstunde lehrte uns Frau Sieger erweitern und kürzen. Habt ihr das noch nicht gelernt? Soll ich es dich lehren? Das ist gar nicht so schwer. Jeden Freitag haben wir eine besondere Fragestunde. Da leeren wir unseren Schulbriefkasten, und der Lehrer gibt uns Auskunft. Das ist je weils eine sehr lehr reiche Stunde. Oft denken wir darüber nach, was wir später lernen wollen. Ivo behauptet immer, er werde eine Büro lehre machen. Yvonne möchte möglichst viele Sprachen lernen. Ihr grosser Bruder lehrt sie hie und da ein paar Brocken Spanisch. Isa dagegen will unbedingt Italienisch lernen. Sie ist eine gelehrige Schülerin.



seid – seit



«**seid**» ist die 2. Person Plural des Verbs «**sein**»

Seid nicht so ungeduldig!

Seid ihr alle da?

Seid ihr endlich bereit?

«**seit**» gehört zu einer Zeitangabe

seit langer Zeit

seit Tagen

seit ich dich kenne

Decke die Lösungen unten ab. Lies die Sätze und setze «**seid**» oder «**seit**» ein. Vergleiche mit den Lösungen.

- Wow, heute seid ihr zum ersten Mal pünktlich!
- Seit Wochen versuche ich meine Tante in Stockholm zu erreichen.
- Seit gestern kann Gian ohne Stützräder Fahrrad fahren.
- Seid vernünftig. Bei diesem Wetter können wir den OL unmöglich durchführen.
- Seit langer Zeit wünsche ich mir ein Keyboard.
- Seit wann hast du so kurze Haare?
- Seit Urzeiten leben Menschen an diesem See.
- Seid vorsichtig!

Lösungen:

1. seid
2. seit
3. seit
4. seid
5. seit
6. seit
7. seit
8. seid

seid – seit

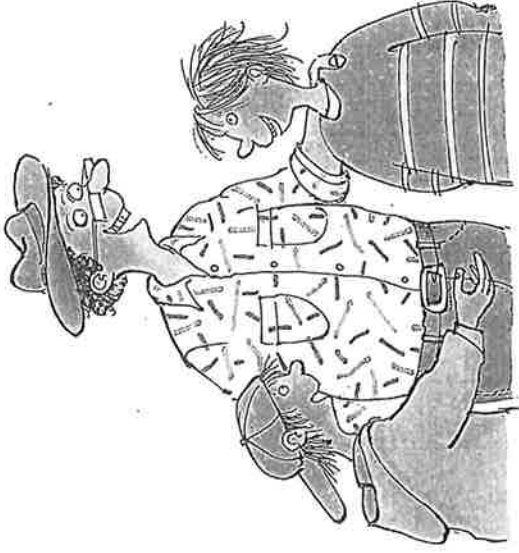
Schreibe eigene Beispielsätze.

seit

seid

Der Onkel aus Amerika

«seid» oder «seit»? Vervollständige den Text.



Endlich lernen Anina und Urs ihren Onkel Félix kennen. Vor wenigen Tagen ist er aus Amerika gekommen, um seine Angehörigen zu besuchen. Gespannt hören ihm die Geschwister zu.

«Ja, die Jahre vergehen! Zur Zeit meiner Auswanderung nach Amerika sei d ihr noch kleine Knirpse gewesen. Sei t her sind nun elf lange Jahre vergangen, und ihr sei d gross geworden.

Übrigens finde ich mich hier gar nicht mehr so gut zurecht. Sei t damals hat sich allerlei verändert! Sei t wann steht die neue Kirche? Mit dem alten Schulhäuschen sei d ihr offenbar auch nicht mehr ausgekommen. Dieser moderne Bau steht aber sicher erst sei t kurzem. Ich sehe schon, ihr sei d hier auch nicht stehen geblieben! Sei t wann besitzt euer Dorf ein Schwimmbad? Ihr sei d beide sicher ausgezeichnete Schwimmer. Sei d ihr auch gute Skifahrer? Ihr habt keine Ahnung, wie sehr ich mich auf den ersten Schnee freue. Sei t ich im Süden von Florida wohne, habe ich keinen Schnee mehr gesehen. Da staunt ihr, nicht wahr? Ja, wenn ihr einige Jahre älter sei d, müsst ihr einmal nach Amerika kommen. Ihr sei d schon jetzt herzlich zu einem Besuch auf meiner Farm eingeladen!»

1. «ei» oder «ai»?

Ein Laib b Emmentaler wiegt 80 bis 100 Kilogramm.

Lege die Mai skolben in jene Zei nel

Im Wei her lai chen Frösche und Kröten.

Elternlose Kinder werden Wai sen genannt.

Auf welche Wei se willst du dir das Geld für die Rei se verdienen?

Dieser Musiker kann auf einer einzigen Sai te seiner Violine eine kurze Wei se spielen.

Nein, Paolo, im Rhei n gibt es bestimmt keine Hai fische!

2. Setze die fehlenden Wörter mit «ei» oder «ai» ein.

Der höchste Herr im römischen Weltreich war der Kaiser.

Die Distanzsteine der alten Römer nennt man Meilen steine.

Die Lachse wandern sehr weit, um ihre Laich plätze zu erreichen.

Wenn du dich beim Wandern nicht verirren willst, dann achte auf die Wegwasser.

Der Fisch, der auch Tiger des Meeres genannt wird, ist der Hai.

Ein männliches Wildschwein nennt man Keiler.

Sie will diesen Wettkampf um jeden Preis gewinnen.

3. Verwechsele sie nicht.

Leib

Körper eines Menschen, eines Tieres

Laib

ein ganzes Brot
ein ganzer Käse

Weise

die Art, etwas zu tun; eine Melodie

Waise

Kind ohne Eltern

Seite

Teil eines Buches

Saite

Teil der Violine

Leiche

toter menschlicher Körper

Laich

Eier von Fröschen
oder Kröten

ei - eih - ai

Weier oder Weiher?

Keiser oder Kaiser?

Die Schreibung mit «ei» ist der Normalfall. Man muss sich also nur die Wörter mit «eih» und «ai» merken.

Beispiele für den Normalfall:

Blei, drei, schreiben, Kleie, schneiden, Feier, Meise

In den folgenden Wörtern wird «eih» geschrieben:

gedeihen, Geweih, Reihe, Reiher, verzeihen, weihen, Weiher, leihen

In einigen Wörtern wird «ai» geschrieben. Beispiele:

Kaiser, Hai, Mai, Mais, Waise, Saite, Laich



Aufpassen musst du bei Wortstämmen, die zwar gleich ausgesprochen, aber unterschiedlich geschrieben werden.

Wie zum Beispiel:

Laib

z. B. Brotlaib

= Körper

Laich

z. B. Froschlaich

= toter Mensch

Laie

= Nichtfachmann

z. B. ausleihen

Saite

z. B. bei der Geige

z. B. Buchseite

Waise

= elternloses Kind

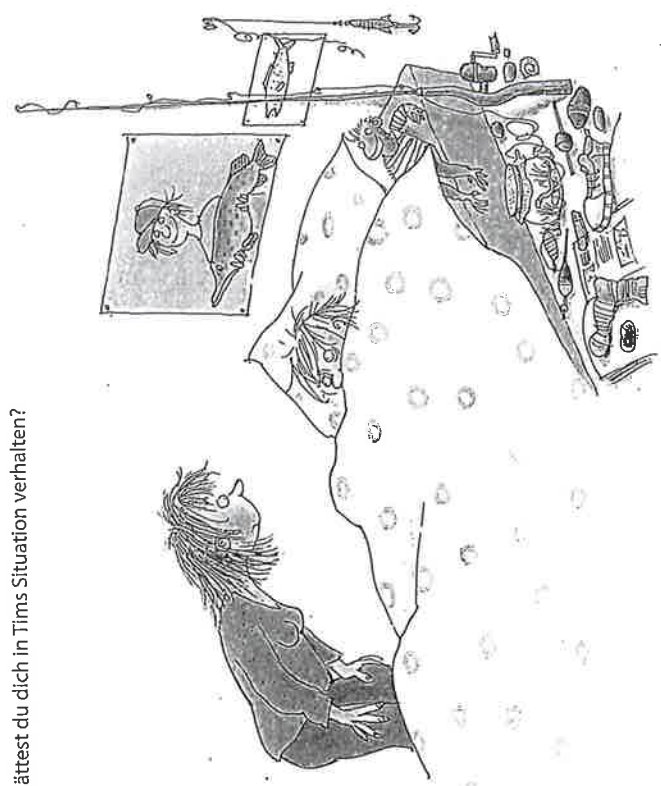
= Art oder einfache Melodie

1. Lügen haben kurze Beine

Vervollständige den Text. Im Zweifelsfall hilft dir der Schülerduden.

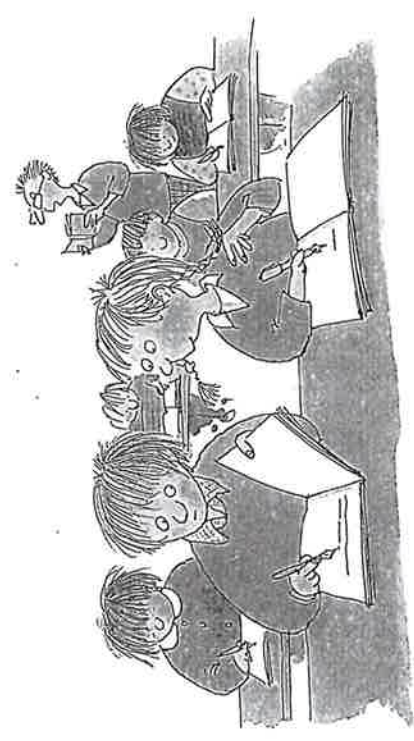
Als Tim le tzten Dienstag erwachte, erschrak er sehr. Verflüxt! Er hatte den Aufsatz nicht fertig geschrieben und von dem Du tzend Rechnungen im Noti zheft nur eine ein zige gelöste Unruhe wäl zte er sich hin und her und dachte an die gerun zelte Stirn des Lehrers, an die faulen Wi tze seiner Kameraden. Gab es keinen Ausweg aus dieser Situation? Plö tzlich hatte er einen Einfall. Unver züglich kroch der Schlingel tief unter die Betdecke. Wirklich, das nü tztel! Schon begann Tim gan zentse tzlich zu schwi tzen. Je tzer tzer trat seine Mutter ins Schlaf zimmer. Verdu tzte schaute sie ihren Sohn an und war zuerst etwas bestür zt, als er ihr von Hals-schmer zen, Kopfwieh und heftigem Her zklopfen er zählte. Aber wie dann Tim gar zu verdächtig seuf zte, äch zte und jammerte, durchschaute sie den seltsamen Patienten. In seinem Aufgabenbüchlein fand sie zule tzt die Erklärung für seine plö tzlichen Schmer zen: Der Faulpel z wollte gan zeinfach die Schule schwän zen! Unbarmher zig jagte sie je tzt den ertappten Schwindler aus den Federn und schickte ihn zur Schule.

Wie hättest du dich in Tims Situation verhalten?



2. Grossmutter erzählt aus ihrer Schulzeit

Vervollständige den Text. Im Zweifelsfall hilft dir der Schülerduden.



Als die Pausenglo cke verstummte, klopfte der Lehrer seine Tabu kpfeife aus und betrat das Schulzimmer. Vierzig Augenpaare richteten sich erwartungsvoll auf ihn. Aus der Brusttasche zog er ein blaues Notizheftchen, rü ckte die Brille zurecht und sagte: «Wir schreiben ein kurzes Di ktat.» Sogleich wurden die Hefte auf die Bänke gelegt und die Füllfedern gezü ckt. Erika erschra k, denn sie hatte zu Hause nur wenig geübt. «Ihr werdet bald mer ken, dass in jedem Satz etwas Verzwü cktes ste ckt», fuhr der Lehrer fort und bli ckte über die Brillengläser. Dann begann er laut und deutlich zu di ktieren: «Ein Stü cklein Scho kolade.» Augenbli cklich begannen die Schüler zu schreiben. «Bereits der Titel enthält einen Ha ken», dachte Erika und versuchte, in Ja kobs Heft zu spielen. Zu ihrem Unglü ck konnte sie aber nichts entde cken, denn ihr Nachbar war etwas zur Seite gerü ckt und hatte zudem den Heftde ckel sen krecht aufgestellt. Wohl oder übel musste nun Erika das hei kle Wort selbstständig schreiben. Wie ist ihr wohl dieses Di ktat gelungen?

Aus Zeitungsberichten

Wie schreibst man den Laut «ts»: tz - z - ts - ds oder ti? Ergänze die Lücken. Wenn du unsicher bist, hilft dir der Schülerduden.

Obschon die Schweizer bis zuletzt tüchtig kämpften, endete das Treffen gegen die deutsche Nationalmannschaft torlos. Der beste Mann auf dem Fussballplatz war zweifellos der englische Schiedsdsrichter.

In Amerika gelang einem Arzt eine neuartige Herzoperation. Der Zustand des Patienten ist sehr zufriedenstellend.

Bereitts nach fünfstündigem Flug ist der Ballon Helvetia jenseits der Alpen in der Leventina gelandet.

Kurz vor sieben Uhr abendds fuhr ein Metzgerlehrling auf seinem Fahrrad durch die Hohlstrasse stadteinwärtts. An der Kreuzung mit der Herdernstrasse stiess er mit einem von rechts kommenden Personenwagen zusammen. Dabei stürzte er so unglücklich vom Rad, dass er verletzt vom Piaz getragen werden musste.

Gestern entlud sich ein heftiges Gewitter über der Stadt und überraschte zahlreiche Spaziergänger. Jedermann suchte recht zeitig ein schützendes Dach zu finden, und bald waren Cafés und Wirtshäuser bis auf den letzten Plaz besetzt.

Kurz nach Mitternacht wurde in das Stattsionsbüro Meilen eingebrochen. Bis jetzt ist es der Polizei nicht gelungen, den Täter festzunehmen.

war – wahr



Wahr oder nicht wahr, das war die Frage.

wahr heisst: richtig, recht, wirklich

Ist es wahr, was du da erzählst?

Glaube mir, es ist eine wahre Geschichte!

Du besuchst deine Grosseltern gerne, nicht wahr?

Wortbildungen mit «Wahr/wahr»

Nomen

die Wahrheit, die Wahrheitsliebe, das Wahrzeichen,
die Wahrsagerin

Adjektive

wahrlich, wahrhaftig, wahrscheinlich,
un wahr, un wahrscheinlich, wahrheitsgetreu,
wahrheitsgemäss

Verben

Sie will es nicht wahrhaben – einen Brief aufbe wahren

Findest du noch weitere Wörter mit dem Wortstamm «Wahr/wahr»?
Schreibe sie auf die Zelle.

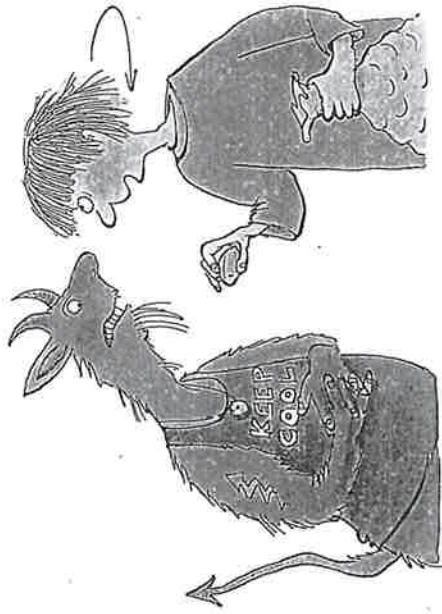
Wahrscheinlich, wahrheitsgetreu

«war, waren» sind Vergangenheitsformen von «sein».

Ich war lange krank. – Wo wart ihr in den Ferien? – Mein
Onkel aus Kanada war längere Zeit bei uns zu Besuch. – Am letzten Samstag
waren wir am Rheinfluss. – Wart ihr am 1. August in der Schweiz?

Eine Sage

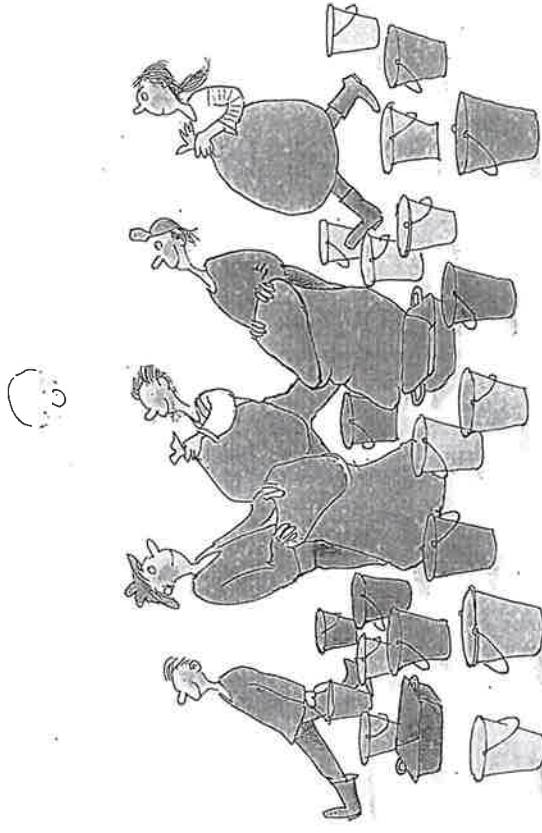
Überlege, ob das Verb «war» oder das Adjektiv «wahr» einzusetzen ist.



Es war einmal ein Bursche, der sammelte Nüsse. Darunter befand sich jedoch eine wurmtstichige Nuss; das war an einem kleinen Loch zu erkennen. Wie erschrak aber der Bursche, als er plötzlich den Teufel neben sich bemerkte! Doch der junge Mann war nicht auf den Kopf gefallen und fragte schnell: «Ist es wahr, dass du dich winzig klein machen und durch ein Nadelöhr schlüpfen kannst?» – «Das ist wahr», lachlich keine Kunst für mich!», prahlte der Teufel. «Dann möchte ich doch sehen, wie du in diese Nuss kriechst», sagte der Bursche. Der Teufel tat es. Aber als er in das Loch geschlüpft war, stopfte es der Bursche schnell zu, und der Teufel war gefangen. Nun brachte er die Nuss zum Schried und bat ihn, sie zu öffnen. Sie sei so un-wahr scheinlich hart, dass er es nicht fertigbringe, fügte er bei. «Das ist doch eine Kleinigkeit!», lachte der Schmied, legte die Nuss auf den Amboss und schlug zu. Als sie nicht entzweig, nahm er einen größeren Hammer, aber auch der war nicht schwer genug. «Dich werde ich doch klein kriegen!», schimpfte der Schmied und schlug mit seinem schwersten Hammer zu. Da sprang die Nuss auseinander, das halbe Dach der Schmiede flog davon, und es krachte, als ob die Hütte einfallen wollte. «Ich glaube wahrhaftig, der Teufel war in der Nuss!», rief der Schmied. «Er war auch drin», sagte der Bursche und ging lachend davon.

1. Wie die Schildbürger Licht einfangen wollten

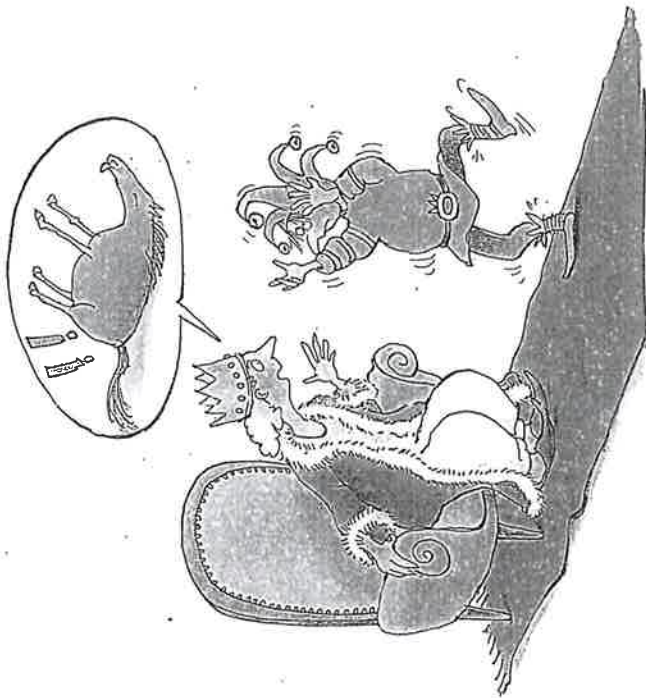
Vervollständige den Text mit «das» oder «dass».



Als die Schildbürger das Rathaus einweihen wollten, dass sie mit viel Mühe gebaut hatten, erschranken sich nicht wenig. Da drinnen war es so finster, dass keiner den andern sehen konnte! Erst jetzt merkten sie, dass niemand an das Licht gedacht hatte. Was war da zu tun? Schliesslich wusste einer Rat. «Wenn wir das Licht vergessen haben», begann er, «müssen wir es eben nachträglich in das Haus bringen. Lasst uns morgen, wenn die Sonne am hellsten scheint, vor das Rathaus gehen! Dann werden wir das Licht mit Säcken, Kesseln und Eimern einfangen und schnell in das Rathaus tragen.» Gesagt, getan. Weit öffneten sie am nächsten Tag ihre Säcke, so dass sie sich bis auf den Grund mit Licht füllen konnten. Dann schnürten sie diese rasch zu und rannten damit in das Rathaus, um dort das Licht auszuschütten. Wie enttäuscht waren sie aber, als sie merkten, dass alles umsonst gewesen war! Sie trösteten sich damit, dass sie wenigstens auf Gemeindekosten in das Wirtshaus gehen und ihren Durst löschen konnten.

2. Der schlaue Hofnarr

Der Hofnarr war der einzige im Schloss, der dem König offen seine Meinung sagen durfte, ohne dabei im Kerker zu landen. Vervollständige den Text mit «das» oder «dass».



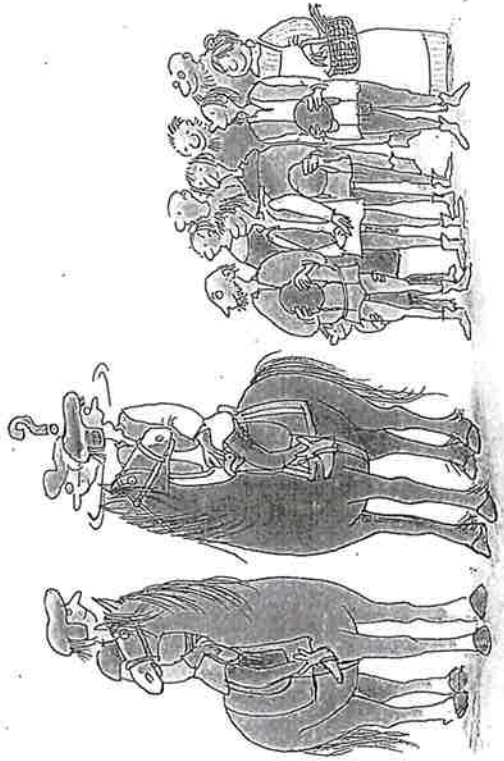
Ein König besaß ein Pferd, das ihm so lieb war, dass er sagte: «Ich weiss nicht, was ich tun werde, wenn mir das Pferd stirbt. Aber das verspreche ich, dass ich den aufhängen lasse, der mir die Nachricht von seinem Tode bringt!» Eines Tages starb das Pferd. Wer sollte das nun dem König mitteilen? Niemand wagte es ausser dem Hofnarren. «Ach, gnädigster Herr», rief er laut, «das Pferd! Ach, das arme, arme Pferd! Gestern war das liebe Tier noch so ...» Da fiel ihm der König ins Wort: «Ist es gestorben? Ja, gewiss ist es gestorben, das sehe ich dir an.» – «Ach, lieber Herr», fuhr der Narr mit jämmerlicher Stimme fort, «das ist noch nicht das Schlimmste!» – «Nun, was denn?», fragte der König. «Ach, dass Sie sich selber hängen lassen müssen. Denn Sie haben ja zuerst gesagt, dass das Pferd tot sei!» Der König wusste nicht, ob er weiter über das verlorene Tier trauern oder über den Einfall des Narren lachen sollte. Jedenfalls war er froh, dass er sein Versprechen nicht einhalten musste.

1. Der fremde Reiter

Setze die fehlenden Wörter ein.

Einst ritt ein Bauers mann in die Stadt. Unterwegs gesellte sich ein Reiter zu ihm. Es war niemand anders als der König, den man oft in einfacher Kleidung über Land reiten sah. Aber der gute Bauer kannte ihn nicht und glaubte, es sei irgendein Handels mann. Als man schliesslich ins Gespräch kam, fragte der fremde Reiter den Bauern, was er in der Stadt tun wolle. Der antwortete: «Ich möchte einmal den König sehen, von dem man mir schon so viel erzählt hat. Wenn ich nur wüsste, woran man einen so vornehmen Mann erkennen kann.» – «Das ist einfach», erwiderte der Reiter, «man muss nur achtgeben, welcher Mann allein den Hut auf dem Kopf behält, wenn jeder mann sein Haupt entblösst.»

Als die beiden in die Stadt hineinritten, blieb alles Volk auf der Strasse stehen. Man blickte ehrerbietig zu den beiden Reitern auf und zog höflich den Hut. Da ging dem Bauern ein Licht auf. Er schaute den vermeintlichen Handels mann nachdenklich an und meinte treuerzig: «Entweder seid Ihr der König, oder ich bin es. Ausser uns beiden trägt keiner mehr einen Hut!»



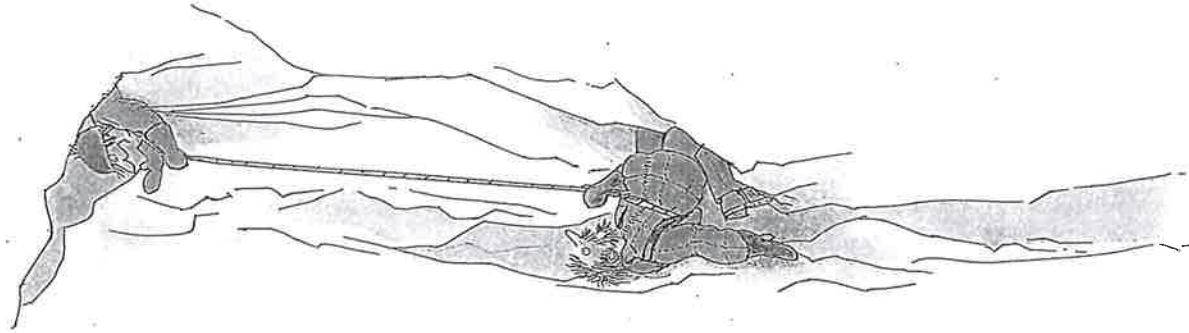
1. Grossvaters Lieblingsgeschichte

Ergänze die Sätze mit «viel» oder «fiel».

Grossvaters Geschichten ge fielen uns immer. Er hatte viel erlebt, darum wusste er viel zu berichten.

Viel leicht hat er die eine oder andere Geschichte auch erfunden. Wer weiss? Am liebsten erzählt er, wie er einmal vor vielen Jahren in eine Gletscherspalte gefallen war:

«Damals lag noch viel Schnee auf den Gletschern, so dass die gefährlichen Spalten zugedeckt waren und nicht auf fielen. Da geschah es, dass eine Schneedecke einbrach und ich in eine Spalte fiel. Mein Begleiter hatte allein nicht so viel Kraft, dass er mir heraus helfen konnte. Er lief ins Tal hinunter, um Hilfe zu holen. So musste ich viele Stunden lang allein ausharren. Das waren die längsten und schlimmsten Stunden, die ich auf meinen Bergtouren erlebt habe»



2. Wir wiederholen: «ver-» und «vor-»

Setze «ver-» und «vor-» in die Lücken. Achtung, es sind auch Wörter darunter, die man mit «ß» schreibt.

Heute Vormittag haben wir Verkehrsunterricht bei Herrn Ackermann, dem Polizisten. «Immer wieder Verunfallen leider Schüler und Schülerinnen auf unseren Strassen», sagt der Verkehrspolizist. «Die meisten von Ihnen sind zu wenig vorsichtig», fährt er fort. «Einige vergessen, nach links und nach rechts zu schauen, be vor sie die Strasse überqueren. Andere verunglücken, weil sie nicht wissen, was die Verkehrssignale bedeuten, oder weil sie sie nicht beachten.» Nun zeigt uns der Polizist Verschiedene Verbotstafeln mit dem Beamer und vorderzeit uns auf, sie zu erklären.

Jetzt erklärt Herr Ackermann uns, wie wichtig es ist, sein Fahrrad in Ordnung zu halten. Er zeigt uns ein Bild, auf dem man ein Velo mit verkrümmtem Rahmen und verbogenen Rädern sieht. Der Fahrer hatte nicht so fort zu bremsen vermocht. Er war auf einem Verteufelsausflug mit einem Auto zusammengestoßen und Kopf voran auf die Strasse geschleudert worden. Zum Glück trug er einen Velohelm. So ist er mit leichten Verletzungen davongekommen. Erst gegen Mittag ist Herr Ackermann mit dem Verkehrsunterricht vertig.

Suche weitere Verben, die mit «ver-» und «vor-» beginnen. Schreibe sie in der Grundform auf.

versuchen, _____

vorführen, _____

1. Wir wiederholen: «äu» oder «eu»?

Denk daran, viele Wörter mit «au» haben Verwandte mit «äu».

Raub

Räuber,

räuberisch, Räubergeschichte

Haus

Häuser, häuslich

Traum

Träumer, träumen

Findest du noch eigene Beispiele? Schreibe sie auf.

Ergänze die folgenden Wörter mit «äu» oder «eu».

Flederm äu seIndianerh äu ptlingSt eu ermannSchneef äu ferK äu zchenBlumenstr äu sschenVeloschl äu cheVerk äu ferinAbent eu erKohlens äu rehaarstr äu bendF eu erwehrgeb äu de

Trennung am Zeilenende



1. Geschriebene Wörter trennt man am Zeilenende so, wie sie sich bei langsamem Sprechen oder Vorlesen in Silben zerlegen lassen.

Mau-er, Flie-ge, Pa-ra-dies

dro-hen oder droh-en?

Schü-le-rin oder Schül-er-in?

2. Regel 1 gilt auch für Endungen.

Endungen, die mit einem Vokal anfangen, nehmen daher den vorangehenden Konsonanten auf die neue Zeile mit.

Schü-ler, Schü-le-rin, Schü-le-rin-nen
dro-hen, Dro-hung, Dro-hun-gen
Än-de-rung, Än-de-run-gen
nach-tei-lig

3. Einsilbige Wörter können nicht getrennt werden.

Hand

Strunk

4. Ein einzelner Vokal am Wortanfang darf nicht abgetrennt werden.

Ele-ment, Ope-ra-ti-on

Manche Wörter lassen sich deshalb gar nicht trennen.

Abend, ewig, üben

stampfen oder stampfen?
Schwester oder Schwester?

5. Von zwei oder mehr Konsonanten kommt nur der letzte auf die neue Zeile.

stampfen, Schwester, Was-ser, schlüpf-rig, nied-rig, wack-lig, ei-gent-lich, Geg-ner, Kas-ten, fins-ter, Wes-pe, sit-zen, Sit-zung, Ach-sel, Quad-rat, möb-lier-t, Mag-net

Manche Fremdwörter können auch anders getrennt werden. Die Trennung nach der oben genannten Regel ist aber immer richtig.

Zucker oder Zucker?

Katzenhölchen oder Katzenhölchen?

6. Die Buchstabengruppen «ck, ch, sch» bleiben immer beisammen. In Fremdwörtern bleiben auch «ph, rh, sh, th» zusammen, wenn sie für einen einzelnen Laut stehen.

Zucker, Katzenhölchen, dreieckig
Steinchen, Knochchen, Köchin
Flaschen, zwischen, Klat-schen, Fälschung
Strophe, Biobliothek, Caesew-nuss

Zusammensetzungen und Wörter mit Vorsilben (Anfangsbausteinen)

Armbanduhr oder Armbanduhr?
Beschluss oder Beschluss?

7. Zusammengesetzte Wörter und Wörter mit Vorsilben werden bei der Silbentrennung in ihre Bestandteile aufgelöst.

Zusammengesetzte Wörter:
Armbanduhr, Zimmerpflanzen, Fenster-scheibe, Week-end, Sweat-shirt

Wörter mit Vorsilben:
Beschluss, ver-stehen, miss-achten, zer-fetzen, Pro-gramm, Kon-sequenz

Die einzelnen Bestandteile können weiter nach den vorhergehenden Regeln getrennt werden.

Zimmerpflanzen → Zimmer-pflanzen
ver-stehen → ver-ste-hen
Kon-kurrentin → Kon-kur-ten-tin



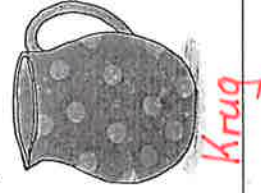
1. Wie viele Teile?

Unterstreiche die Vokale (Selbstlaute).

Schreibe in die Klammer die Anzahl der Silben, in die das Wort getrennt werden kann. Denk daran: «ei, äu, au, eu, ie, ee, aa, oo» gelten als ein Laut.

Murmeltier (3), Krug (1), Himbeerkonfitüre (6), Meise (2), Bienenkönigin (5),
Teig (1), Zauberer (3), Lesebücher (4), Zeitungsverträge (7), träumen (2),
vielleicht (2), unzerbrechlich (4), schlau (1), Gemüsesuppe (5), Spielwarenabteilung
(6), mäuschenstill (3)

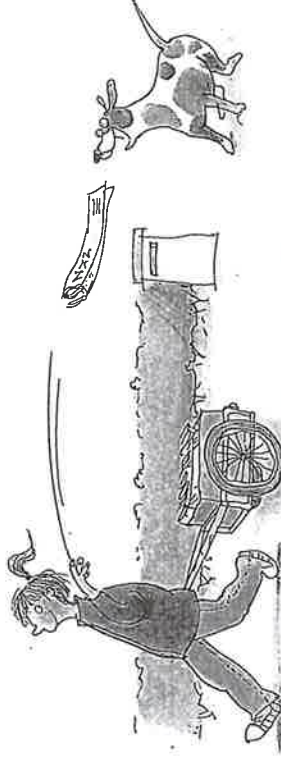
Schreibe diese Nomen mit Silbenaufteilung.



Krug



Mur-mel-tier



Zeitungs-ver-trä-ge-rin

2. Einsilbige Wörter

Unterstreiche die Wörter, die sich nicht trennen lassen.

Gewitter, Knall, sausen, stürmen, Blitz, Regen, Flöhe, Sprung, dunkel, nass, donnern, krachen,
schwarz, peitschen, rauschen, Nacht, Wolken, Not, Angst, Boot, rollen, Schrei, Sturm

3. Mehrsilbige Wörter

Trenne auch diese Wörter in ihre Silben. Beachte, dass Endungen, die mit einem Vokal anfangen, den vorangehenden Konsonanten mitnehmen.

Autotüre

Auf[tür]le

Gar-ten

Garten

Ein-la-dung

Einladung

Erd-bee-ren

Erdbeere

Lie-ge-stuhl

Liegestuhl

Feu-er

Feuer

Sei-ten-zahl

Seitenzahl

Bäu-er-in

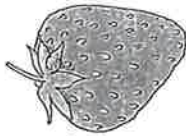
Bäuerin

Blink-licht

Blinklicht

Em-pö-rung

Empörung



Schneidersitz

Schnei-der-sitz

Motorboot

Mo-tor-boot

Pilotin

Pi-lo-tin

Heizungen

Hei-zung-en

Änderung

Än-de-rung



Freundinnen

Freun-din-nen

muhlen

mul-len

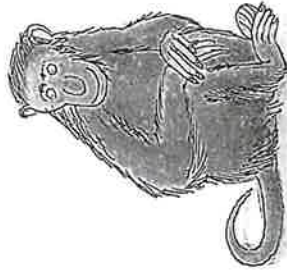
herzig

her-zig

1. Unterstreiche die Wörter, die sich gar nicht trennen lassen.

Beachte: Ein einzelner Vokal am Wortanfang darf nicht abgetrennt werden.

Instrument, Igel, üben, Affe, elend, Brot, Adler, Blume, Tisch, Muster, Farbe, Akku



2. Trenne die Wörter.

Zur abgetrennten Silbe kommt nur ein Konsonant. Markiere ihn in der Lösung.

Nase

Najse

Kleister

Klei-ster

ziehen

zie-hen

dämpfen

dämp-fen

plumpsen

plump-sen

knurrt

knurr-te

platschte

platsch-te

rennen

ren-nen

hetzen

het-zen

hüpfen

hüpfen

danken

dan-ken

schwitzte

schwitz-te

Kaspar

Kas-par

hellste

hell-ste

rümpfen

rump-fen

klatschten

klatsch-te

Gäste

Gäs-te

lustig

lus-tig

3. Trenne die folgenden Wörter in ihre Silben.

Die Buchstabengruppen «ck, ch, sch» bleiben immer beisammen, in Fremdwörtern auch «ph, rh, sh, th», sofern sie für einen einzelnen Laut stehen.

Suche, lachen, sachte, Tuch, Dachstuhl, Übernachtung, Alphabet

Su-che, la-chen, sach-te, Tuch, Dach-stuhl, über-nach-tung, Al-pha-bet

Wecker, Säcke, knackte, gucken, Picknick, Decke

We-cker, Sä-cke, knack-te, gu-cken, Pick-nick, De-cke